

tische Kalk inkrustierende Algen wie *Ladinella porata* OTT (det. E. FLÜGEL & M.SADATI). Für den stark pelagisch beeinflussten Wettersteinkalk wird die Bezeichnung "Dachensteinkalk" vorgeschlagen.

Haltepunkt 8: Radering, südlich der Straße Bad Fischau-Dreistetten

Bei der Rückfahrt nach Lindabrunn soll nach Möglichkeit noch das zu den Gosauablagerungen zu zählende Feinkonglomerat/Sandstein-Vorkommen des südöstlichen Flügels der Neue Welt-Gosaumulde besucht werden. Das Gestein führt zahlreiche exotische Gerölle aus der Grauwackenzone (Glimmerschiefer, Phyllite, Grünschiefer, Quarze etc.) und ist reich an *Orbitoides media planiformis* PAPP, eine Großforaminifere, die nach A.PAPP (1955) obercampanes Alter belegt.

Die Komponenten aus der Grauwackenzone verweisen auf die unter der Tertiärfüllung des Wiener Beckens gegen NE streichende Grauwackenzone. Während die Basisbildungen der Gosau am WNW-Flügel der Gosaumulde santones Alter aufweisen, transgredieren hier die Gosauablagerungen mit einem obercampanen Sediment. Zusammen mit den Bauxitvorkommen an der Mahleiten-Queraufwölbung läßt dies auf den Bestand einer Schwellenzone zur Zeit der Oberkreide schließen. Nach H.RIEDL (Tollner-Festschrift) wird in den Fischauer Bergen der Paläokarst durch eine typische Kegelkarstentwicklung deutlich.